

Quelltor – Eigene Wege oder echte Nachfolge 18.10.2026

Stefan letzte Sonntage

Zwei wunderbare Sonntage, die uns ganz deutlich das Geschenk des Neuen Bundes, den Jesu Blut teuer erkaufte hat, aufgezeigt haben.

Unser Erbe in Christus und unsere neue Identität, als Königskinder, als königliches Priestertum, rechtmäßige Erben als Söhne und Töchter Gottes.

Das alles durch den Bund den wir geschlossen haben mit Gott durch Christus. Und sind jetzt dadurch In Christus!

Und durch Christus wurde das Gesetz erfüllt und wir sind nicht mehr dem Gesetz untertan, vielmehr sind wir in unserer Beziehung zu unserem Vater im Himmel ihm untertan. Und aus dem Sein heraus – In Christus - gestalten wir nun unser Christ Sein.

Stefan sagte: „Jesus gab 100% und wir wollen ihm gerne 100% zurückgeben.“ Was bedeutet das: Wir fragen uns, was ist gerade jetzt in diesem Moment wichtig? Was ist Gottes Absicht heute für mein Leben? Wenn wir jeden Tag unterwegs sind, unser Kreuz auf uns nehmen und uns mit dem Heiligen Geist bereitstellen sein Werkzeug und Segen für diese Welt zu sein!

Und Stefan stellte uns am Ende die Frage: „Kann ein Glaube lebendig sein, der das Kreuz als Vergebung annimmt, aber die Nachfolge vom eigenen Leben fernhält? Haben wir das Vertrauen in Gott, dass er gut ist, auch wenn er Nein sagt?“

Wir leben in dieser Gnade des Neuen Bundes, aber wofür ist die eigentlich da? Die Gnade ist die Kraft in unserem Leben, damit wir seinen Plan in unserem Leben erfüllen können!

Und Stefan hat uns letzten Sonntag aufgefordert, da mal selbst mit dem Herrn reinzugehen. Ich habe das die letzte Woche gemacht. Dabei kam mir immer wieder ein Satz hoch, der mir auch – sei es von Christen oder auch Suchenden – immer wieder als Frage gestellt wurde:

Was macht einen echten Christen aus?

Die schnelle direkte Antwort: das Blut Jesu Christi. Hast du das Werk am Kreuz in deinem Leben angenommen, bist du ein Christ. Es heißt ja ein Christus-Nachfolger.

Es gibt da aber natürlich auch tiefergehendere Wahrheiten und da möchte ich mit euch heute mal reinschauen. Also die zwei letzten Sonntage als Basis: aus Gnade erlöst, in Bundesbeziehung mit Gott In Christus lebend, geleitet vom Heiligen Geist. Aber wir haben da ja auch einen Herrn und König in unserem Leben bekommen. Und wie geht es da jetzt weiter. Kleiner Teaser: nächste Woche wird auch Rebekkah da noch tiefer eintauchen, noch mal von einem ganz anderen wichtigen Sichtpunkt als Kind des Vaters.

Was macht einen echten Christen aus?

Man könnte auch sagen, bist du **“Sonntagschrist oder Jünger”**. Oder auch **“Fan oder Follower”** wie Kyle Idleman es in seinem Buch und dem Film „Not a Fan“ beschreibt.

Was ist für Kyle Idleman der Unterschied zwischen einem Fan und einem wahren Follower. Ich habe euch ein Bild mitgebracht: Hingabe Football Fans Foto!!

- Buffalo Bills – Amerikanische Fans einer Football Mannschaft

- Sie gelten als eine der leidenschaftlichsten, treuesten und lautstärksten Fangemeinden im gesamten American Football.
- Schon vor den Spielen wird ausgiebig gefeiert.
- Buffalo ist eine traditionelle Arbeiterstadt im sogenannten „Rust Belt“ der USA.
- Immer wieder spenden die Fans der Buffalo Bills auch enorme Spendensummen um ihren Verein zu unterstützen!
- In den 90er Jahren haben die Buffalos 4mal den Super Bowl verloren. Doch das hat sie nur noch eifriger und hingebener gemacht!

Ein Fan ist gerne mit dabei, wenn die Sonne scheint und es seinem Verein gut geht.

Ein Follower ist die Person, die bei Schneefall beim Abstiegsspiel des Vereins die ganze Zeit volle Unterstützung vom Spielfeldrand gibt.

Was könnte dies für unseren christlichen Glauben bedeuten? War Petrus nur ein Fan, in der Nacht, in der er Jesus 3 mal verraten hatte? Bei seiner Pfingstpredigt in APG 2 war er definitiv ein echter Nachfolger!

Aus Martin Schlesskes Andachtsbuch „Werk Zeuge“ In Resonanz mit Gott!

Wir sollten ehrlich sein: Wir sehnen uns ja nicht wirklich nach einem allmächtigen Gott, sondern nach einem allmächtigen Segen. Nicht nach der Liebe eines Gotteswillens, der uns formt, verändert und erzieht, dass wir bereit wären, dem größeren Willen zu dienen, sondern wir wollen einen göttlichen Segen, der unserem Eigenwillen, unseren Plänen und Impulsen dient. Wir sagen:

Wasche mich mit deinem Heiligen Geist, aber mach mich nicht nass!

Sei die absolute Liebe meines Lebens, aber schränke mich nicht ein!

Sei allmächtig und wirke in meinem Leben, aber klammere mein Ego dabei aus!

Wir wollen vom Segen Gottes bedient werden, aber nicht seinem Willen dienen.

Ja Gottes Liebe ist allmächtig und lädt uns ein, doch dabei gibt es eine Wahrheit, die wir zu Recht fürchten: wir müssten unser Leben ändern.

Ich möchte mit euch heute in ein paar Wahrheiten eintauchen, die uns Jesus und das Wort Gottes aufzeigen, wie es uns gelingt echte Nachfolge zu leben. Eine Frage, die mir übrigens als Christ und auch Jugendleiter bzw. Pastor immer wieder begegnet: „Was macht einen echten Christen aus!“

Eigene Wege oder echte Nachfolge

„Bei eigenen Wegen ...“ - „Als Nachfolger ...“

1. Bei eigenen Wegen stimme mit Gottes Wort überein - Als Nachfolger handle ich nach Gottes Wort

Jakobus 2,17 (HfA)

17 Genauso **nutzlos ist ein Glaube, der nicht in die Tat umgesetzt wird**: Er ist tot.

Es geht also nicht um ein zustimmendes Kopfnicken alleine. Oder ein lautes „Amen“ während der Sonntagspredigt. Glaube muss in die Tat umgesetzt werden.

Jakobus 1,22–25 (HfA)

22 Allerdings genügt es nicht, seine Botschaft nur anzuhören; ihr müsst auch danach handeln. Alles andere ist Selbstbetrug!

23 Wer Gottes Botschaft nur hört, sie aber nicht in die Tat umsetzt, dem geht es wie einem Mann, der in den Spiegel schaut.

24 Er betrachtet sich, geht wieder weg und hat auch schon vergessen, wie er aussieht.

25 Ganz anders ist es dagegen mit dem, der nicht nur hört und es dann wieder vergisst, sondern auch danach handelt. Er beschäftigt sich gründlich mit Gottes vollkommenem Gesetz, das uns durch Christus gegeben ist und uns frei macht. **Er kann sich glücklich schätzen, denn Gott wird alles segnen, was er tut.**

Welch wunderbare Verheißung: wer nach Gottes Wort handelt, ist gesegnet.

Epheser 2,10 (SLT)

10 Denn wir sind seine Schöpfung, **erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken**, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Jesus hat gute Werke für uns vorbereitet. Erlösen uns die guten Werke? Nein! Jesu Blut erlöst uns. Ist Glaube nutzlos ohne gute Werke? Ja! Denn ein echter Nachfolger Jesu handelt nach Gottes Wort und tut gute Werke!

2. Bei eigenen Wegen suche ich nach Wahrheit, die mich bestätigt - Als Nachfolger suche ich die ganze Wahrheit, auch wenn sie weh tut.

Johannes 8,31–32 (HfA)

31 Zu den Juden, die nun an ihn glaubten, sagte Jesus: »Wenn ihr an meinen Worten festhaltet und das tut, was ich euch gesagt habe, dann seid ihr wirklich meine Jünger.

32 Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien!«

Johannes 17,17–19 (SLT)

17 Heilige sie in deiner Wahrheit! Dein Wort ist Wahrheit.

18 Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, so sende auch ich sie in die Welt.

19 Und ich heilige mich selbst für sie, damit auch sie geheiligt seien in Wahrheit.

Es gibt in der Wissenschaft die Aussage: Mit einer gezielten Auswahl von Daten, kann man fast jede These untermauern. Im Englischen sagt man auch „Cherry Picking“.

Die Studenten kennen das vielleicht aus ihren Bachelor Arbeiten: „Wer lange genug sucht, findet immer die Statistik, die zur eigenen Meinung passt und ihre These bestätigt.“

Was will ich damit sagen: Nun Jesus sagt von sich selbst er ist die Wahrheit (Joh 14,6) und er spricht, dass wir die Wahrheit erkennen und diese uns befreien wird. Von was befreit Wahrheit? Von Lügen! Doch wir Menschen lieben die Wahrheit nicht immer. Wahrheit ist manchmal ungemütlich, denn sie offenbart uns und unsere Fehler und Schwächen.

Aber Jesus betet sogar in Johannes 17 für uns „Heilige sie in deiner Wahrheit!“ Mit anderen Worten „Wasche uns rein durch deine Wahrheit!“

Wenn ich eigene Wege gehe, dann suche ich mir die einzelnen Wahrheiten aus, die mir guttun und mir dienen. Echte Nachfolge beendet das Cherry Picking. Sie sagt *„Jesus, du und dein Wort sind die Wahrheit. Heilige mich durch dein Wort! Auch wenn es weh tut. Ich will lieber mit Wahrheit frei sein, als weiter in Lügen zu leben!“* (Anmerkung: wir sind erlöst und rein gewaschen durch Jesus Blut, wir sind keine Sünder mehr, in seinen Augen sind wir Heilige, aber wir sündigen, schlechte Gewohnheiten, Charakterfehler, all das benötigt Heiligung durch Gottes Wort und seine Wahrheit.)

3. Bei eigenen Wegen liebe ich die Verheißungen Gottes - Als Nachfolger ordne ich mich dem Willen Gottes unter.

Ich liebe die Verheißungen Gottes. Und sehne mich nach ihrer Erfüllung in meinem Leben.

Wie erbe ich diese Verheißungen?

Als Christ im Neuen Bund erbst du die Verheißungen Gottes durch Jesus Christus, aus Gnade, durch den Glauben. Du musst dir Gottes Gunst nicht durch gute Werke verdienen. Gleichzeitig zeigt die Bibel, dass du im Glauben leben, Gottes Wort vertrauen, im Gehorsam handeln und im Gebet bleiben sollst.

2. Korinther 1,19b–20 (HfA)

19 ... Er selbst ist in seiner Person das Ja Gottes zu uns,

20 denn **alle Zusagen Gottes erfüllen sich in ihm**. Und auf das, was Christus für uns getan hat, antworten wir zur Ehre Gottes mit »Amen«.

Jesus Christus ist die Grundlage dafür, dass du Gottes Verheißungen empfängst.

Nun haben wir vorhin gesehen, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Da gehört für mich dazu mich dem Willen Gottes unterzuordnen. Nicht mehr mein Wille geschehe, sondern sein Wille.

Wie meine ich das ganz praktisch?

Wenn du beispielsweise auf Gottes Versorgung vertraust, kann das bedeuten, dass es sein Wille ist, dass du beginnst Samen zu säen und du statt Geiz lernst Großzügigkeit zu leben. Dass du lernst verantwortungsvoll mit Geld umzugehen und es nicht verprasst. Du dir gute Arbeit suchst und Fleiß zeigst. Und auch das du lernst Hilfe anzunehmen und deinen Stolz und Scham dabei ablegst.

Wenn du auf Gottes Vergebung vertraust, kannst du lernen, selbst Schuld zu bekennen und anderen zu vergeben. Dass du wie es Gottes Wort zeigt, dabei aber auch auf andere zugehst.

Viele Verheißungen haben auch mit dem Gnadenwerk Jesu weiterhin eine Bedingung in unserem Leben. Ganz einfach Saat und Ernte. Ohne Saat keine Ernte. Wer Liebe sät, wird Liebe ernten. Wer Sturm sät, wird Sturm ernten. Dazu gehört es sein Ego mit seinen eigenen Wegen abzulegen und in echter Nachfolge wie Jesus in Gethsemane zu sagen *„Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe in meinem Leben!“*

Es ist eine Sache eine Verheißung zu bekennen, aber eine ganz andere Sache zu sagen *„Herr ich ordne mich deinem Willen unter, was sagt dein Wort und was spricht dein Heiliger Geist zu mir!“*

- Wer Christus angehört ist Erbe der Verheißungen.
- Erlösung geschieht aus Gnade, gute Werke sind die Folge.
- Lebendiger Glaube zeigt sich durch gute Werke.
- Gute Werken entstehen durch *„Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe!“*

4. Bei eigenen Wegen will ich in den Himmel – Als Nachfolger sehne ich mich nach Heiligkeit.

Ich habe es schon öfters gesagt: Es ist wunderbar, wenn du Jesus als deinen Heiland und Erlöser ganz persönlich für dein Leben annimmst. Diese Lebensbuße ist das Wunderschönste, was wir hier auf Leben erleben dürfen. Es ist der Herzschlag des Vaters für

jeden einzelnen Menschen auf dieser Erde. Versöhnung mit dem Vater im Himmel durch Jesu Blut und damit auch ewiges Leben in der Ewigkeit im Himmel mit ihm.

Jesus selbst sprach aber noch von mehr, als nur einem Bußgebet. Er sprach von einem veränderten Leben. Ein Leben, das Jesus auch als König und Herrn in seinem Leben akzeptiert. Ein Leben, das nicht nur die Fahrkarte in den Himmel sucht, sondern eine Sehnsucht nach Heiligkeit, um immer mehr wie Jesus zu sein. In unseren Worten, Werken und unserem ganzen Wesen soll sich Jesus durchdringend zeigen.

Matthäus 7,21–23 (HfA)

21 »Nicht wer mich dauernd ›Herr‹ nennt, wird in Gottes himmlisches Reich kommen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.

22 Am Tag des Gerichts werden viele zu mir sagen: ›Aber Herr, wir haben doch in deinem Auftrag prophetisch geredet! Herr, wir haben doch in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und viele Wunder vollbracht!‹

23 Aber ich werde ihnen entgegnen: ›Ich habe euch nie gekannt. Ihr habt meine Gebote mit Füßen getreten, darum geht mir aus den Augen!‹«

Jesus richtet diese Worte an Menschen, die ihn ausdrücklich als Herrn ansprechen. Die Menschen erzählen dann von ihren religiösen Taten und Wundern. Trotzdem weist Jesus sie zurück, weil er sie nicht kennt und sie in einer Übersetzung sogar als Übeltäter bezeichnet.

Das zeigt: Ein Bekenntnis zu Jesus allein und sogar beeindruckende religiöse Aktivitäten sind für sich genommen kein ausreichender Beweis für eine echte Beziehung zu ihm.

Titus 1,15–2,1 (HfA)

15 Wen Gott von seiner Schuld rein gemacht hat, für den ist alles rein. **Wer aber noch mit Schuld beladen ist und nicht auf Gott hören will, für den ist nichts rein. Sein ganzes Denken ist beschmutzt und sein Gewissen getrübt.**

16 **Zwar behaupten diese Leute, Gott zu kennen, aber ihr Leben beweist das Gegenteil. Sie widersetzen sich Gottes Weisungen und sind zu nichts Gutem fähig. Was sie tun, kann man nur verabscheuen.**

Titus 2,1 **Du aber sollst dich in allem, was du sagst, nach der unverfälschten Lehre richten.**

Diese Stelle beschreibt den Unterschied zwischen einem bloßen Lippenbekenntnis und einem Leben, das sich nach Heiligung und Gottes Wort ausrichtet. Paulus kritisiert Menschen, die behaupten, Gott zu kennen, deren Verhalten aber das Gegenteil zeigt. Ein bloßes Bekenntnis ist also kein Freibrief für ein Leben, in dem man Gottes Willen bewusst und dauerhaft ablehnt. Ein Bekenntnis zu Christus bedeutet eigene Wege zu verlassen und sich nach Heiligung durch ihn auszustrecken.

ACHTUNG: Dabei ist wichtig, nicht vorschnell über einzelne Menschen zu urteilen. Christen wachsen unterschiedlich schnell, fallen in Sünde und sind auf Vergebung angewiesen. Die Frage ist nicht, ob jemand vollkommen ist, sondern wie er sich zu Christus, seiner Gnade und seinem Willen verhält.

5. Bei eigenen Wegen suche ich Inspiration – Bei echter Nachfolge suche ich Transformation.

Es gibt ganz viele aus dem New Age, die Jesus als wunderbares Licht und Heilungsquelle anerkennen. Stefan hat letzte Woche schon zum Ausdruck gebracht, selbst der Teufel glaubt an die Existenz Jesus. Es gibt sogar Esoteriker die zu Lobpreisabenden in Freikirchen gehen, weil da so eine „positive Energie“ ist. Super, lass sie gerne kommen und Jesus, als Weg, Wahrheit und Leben erkennen.

Und das ist der Unterschied zwischen Inspiration und Transformation:

Inspiration bewegt etwas innerlich in mir. Ein Zitat, ein Bibelvers, eine Person inspiriert mich, bewegt etwas in mir. Das kann mich motivieren und mich sogar zum Handeln bewegen. Es bedeutet aber noch nicht, dass in meinem Leben dauerhafte Veränderung sichtbar ist.

Und genau da setzt Transformation an: sie endet nicht beim bewegt sein oder motiviert sein. Sie beginnt mich zu verändern: in meinem Denken, in meinem Charakter und schlussendlich in meinem Verhalten.

Zum Beispiel eine Predigt über Vergebung.

Inspiration: Eine Predigt über Vergebung. Du erlebst Vergebung bei Gott. Du empfängst Hoffnung. Du fühlst dich gut. Du empfindest kurzfristige Motivation und ein gutes Gefühl.

Von der Inspiration zur Transformation: Eine Predigt über Vergebung. Du entscheidest dich jemanden zu vergeben. Du gehst auf die Person zu und erlebst sogar vielleicht Versöhnung. Du erlebst Transformation, weil du die Erkenntnis in die Tat umsetzt. Den Worten Gottes, die du gehört hast, folgen gute Werke, die er für dich vorbereitet hat. Du richtest dein Leben danach aus und erlebst Veränderung in deinem Verhalten und deinem Charakter. Du hörst nicht nur Gottes Wahrheit und sagst: „Was bringt mir das!“ Du hörst Gottes Wahrheit und lässt dich von ihr verändern immer mehr wie Jesus zu sein. Du hörst auf eigene Wege zu gehen und lebst echte Nachfolge.

Inspiration: Was nutzt mir das?

Transformation: Wie werde ich Jesus immer ähnlicher?

6. Bei eigenen Wegen ist Jesu Teil meines Lebens – Bei echter Nachfolge ist Jesus König und Herr meines Lebens.

Das bezieht sich auch auf die einzelnen Teile meines Lebens. Mein Privatleben, meine Ehe, meine Beziehungen, meine Freundschaften, meine Arbeit, mein Verein, meine Hobbys, mein Social Media, mein Sport, mein Geld, meine Gewohnheiten, mein Charakter, meine Persönlichkeit, meine Emotionen, meine Steuererklärung, etc. etc. etc.

Unser Leben besteht aus verschiedenen Teilen, Komponenten, Schubladen. Auch hier wieder wunderbar, wenn du Jesus als deinen Heiland und Erlöser hier schon erlebst. Aber Jesus sehnt sich danach in allem auch dein König und Herr zu sein. Auch in deinen Verletzungen, deinen Ängsten, deinen Süchten – all den Dingen, über die du vielleicht mit niemand sprichst.

Und bei mir war das ganz interessant. Weißt du ab wann sich Jesus in solchen Bereichen als mein Erlöser und Heiland gezeigt hat? Als ich ihm erlaubte mein Jesus und Herr zu sein.

Ich lebte viele Jahre in Minderwert und Menschenfurcht. Bis ich erkannte, dass es eigentlich eine Mischung aus Stolz und Scham war.

Stolz: ich kanns alleine. Und da müsste ich ja um Hilfe bitten!

Scham: Ich schäme mich um Hilfe zu bitten. Was werden die Leute denken.

Minderwert und Menschenfurcht gingen, als ich Stolz ablegte und Demut anzog und sagte: Jesus, es ist egal was die Leute denken, ich will dich mehr fürchten als die Menschen. Sei du mein König und Herr. Ich bin dir alleine untertan.

Und ich erlebte immer mehr Selbstwert und Gottesfurcht. Mein König und Herr erlöste und heilte mich von Minderwert und Menschenfurcht. Bin ich noch auf dem Weg? Ja, aber ich bin schon weit gekommen.

Versteht ihr bei echter Nachfolge geht es gar nicht so sehr um das Ziel, es geht darum sich auf den Prozeß der Transformation einzulassen. Überhaupt sind Prozesse sehr wichtig – dazu mehr im November von mir 😊

Noch ein paar letzte Gedanken ...

7. Bei eigenen Wegen sage ich: Herr sende mich an gute Orte – Bei echter Nachfolge sage ich: Herr sende mich wo immer du mich haben willst.

Als junger Mensch betete ich immer: Herr sende mich wohin du willst, aber nicht nach ... hier darfst du einsetzen, was du möchtest.

Eigene Wege sagen: Sende mich an gute Orte. Echte Nachfolge sagt: Herr sende mich wo immer du mich haben willst.

8. Bei eigenen Wegen vergebe ich dann, wenn der andere sich bei mir entschuldigt – Bei echter Nachfolge vergebe ich und suche den Frieden, weil mir vergeben wurde.

Epheser 4,31–32 (HfA)

31 Mit Bitterkeit, Wutausbrüchen und Zorn sollt ihr nichts mehr zu tun haben. Schreit einander nicht an, redet nicht schlecht über andere und vermeidet jede Feindseligkeit.

32 Seid vielmehr freundlich und barmherzig und **vergebt einander, so wie Gott euch durch Jesus Christus vergeben hat.**

An anderer Stelle sagt Jesus, dass wir Christen an der Liebe untereinander erkannt werden (Joh 13,34-35). Paulus musste viele Zeilen an die Gemeinden schreiben, in denen er ihren falschen Umgang miteinander kritisierte und sie herausforderte wie Christus zu handeln.

Lasst uns auch da unsere eigenen Wege des Egoismus ablegen und in echter Nachfolge den ersten Schritt auf den anderen in Liebe und Vergebung zu gehen.

WICHTIG: Ich rede nicht davon alles zu schlucken und sich zur Versöhnung in einem toxischen Umfeld verpflichtet zu fühlen. Vergebung ist eine Sache. Versöhnung dann eine andere Sache. Es gibt viele Zeugnisse von Christen, die schlimme Sachen vergeben konnten. Zur Versöhnung gehören immer zwei Seiten.

9. Bei eigenen Wegen lese ich die Bibel zur Ermutigung – Bei echter Nachfolge erlaube ich Gottes Wort mich zu lehren und zu korrigieren.

Das ähnelt ein bisschen dem obigen: Suche ich nur die Verheißung oder Inspiration oder bin ich bereit mich tatsächlich der Wahrheit von Gottes Wort auszusetzen und ihr zu erlauben mich zu lehren und auch zu korrigieren. Je mehr du die Bibel liest, wirst du merken, wie der Heilige Geist beides wirkt: sanftmütige Korrektur und stärkende Ermutigung!

10. Bei eigenen Wegen bin ich gehorsam, wenn es mir Sinn macht – bei echter Nachfolge bin ich gehorsam aus Vertrauen zu Ihm.

Auch das ist so eine Sache: bin ich gehorsam da wo ich es verstehe oder bin ich gehorsam aus Vertrauen zu ihm. Da gibt es in der Bibel einige Beispiele wo echte Nachfolge ein absolutes Gottvertrauen benötigte.

- Mose vor dem Pharao
- Josef in seinem langen Leidensweg

- Abraham der erst Gott nicht vertraute und mit seiner Nebenfrau einen Ishmael zeugte und dann im Gottvertrauen mit Sarah einen Isaak bekam.
- Im Neuen Bund ist die Apostelgeschichte ebenso voller Erlebnisse, in denen die mehr Gottvertrauen als Gehorsam, statt nach dem Verstehen des Sinns erlebten.

11. Bei eigenen Wegen bitte ich Gott meine Pläne zu segnen – Bei echter Nachfolge stelle ich Gott meine Pläne zur Verfügung und sage: zeige mir deinen Plan.

Sprüche 16,1–9 (HfA)

1 Der Mensch denkt über vieles nach und macht seine Pläne, das letzte Wort aber hat der Herr.

2 Der Mensch hält sein Handeln für richtig, aber der Herr prüft seine Beweggründe.

3 Vertraue dem Herrn deine Pläne an, er wird dir Gelingen schenken.

6 Wer dem Herrn treu ist und Liebe übt, dem wird die Schuld vergeben; und wer Ehrfurcht vor dem Herrn hat, der meidet das Böse.

7 Wenn dein Handeln dem Herrn gefällt, bewegt er sogar deine Feinde dazu, mit dir Frieden zu schließen.

8 Besser wenig Besitz, der ehrlich verdient ist, als großer Reichtum, durch Betrug erschlichen.

9 Der Mensch plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte.

Eigene Wege: ich plane und sage Gott bitte segne es!

Echte Nachfolge: Herr was sind deine Pläne mit denen ich partnern darf!

Abschließende Frage & Stille: wo gehe ich eigene Wege & wo lebe ich schon echte Nachfolge. Bringe dein Herz vor Gott 😊

Noch etwas zum Vergleich Konsum oder Nachfolge

Je länger ich als Hirte diene, desto mehr glaube ich, dass wir als Christen meist über die falsche Frage diskutieren. Wir diskutieren oft darüber, ob eine Kirche traditionell oder modern sein sollte. Aber das ist nicht der wichtigste Unterschied. Viel wichtiger ist die Frage: Geht es in einer Kirche um echte Nachfolge oder darum, die Menschen zufriedenzustellen?

Eine Kirche kann mit Worship-Band, Lichtshow, Catering, moderner Bibelübersetzung und moderner Kleidung sehr konsumorientiert sein. Und gar nichts ist falsch daran zeitgemäße Gottesdienste und Kirche zu gestalten.

Aber genauso kann auch eine Kirche mit Gesangbüchern, Kirchenbänken, Chor, Orgel und einer traditionellen Bibel erfüllt sein vom Heiligen Geist und seinem Wirken (Heilig Geist am Viktualienmarkt und die charismatische Erneuerung dort) ODER eben auch religiös, traditionell aufs äußerliche bedacht sein.

Eigentlich geht es nicht darum, ob eine Kirche modern oder traditionell ist. Entscheidend ist, ob sie Menschen dazu führt, Jesus wirklich nachzufolgen. Konsumdenken ist keine Frage der Ästhetik. Es ist eine Haltung des Herzens.

Das Konsumdenken fragt:

- Gefällt mir die Musik?
- Gefällt mir die Predigt?
- Gibt es Angebote für meine Kinder?
- Kleiden sich die Menschen so, wie ich es für richtig halte?
- Teilt diese Gemeinde meine politischen Ansichten?
- Fühle ich mich in dieser Gemeinde wohl?

Und wenn die Antwort „Nein“ lautet, suchen wir woanders weiter.

Die Nachfolge stellt ganz andere Fragen.

- Wo kann ich dienen?
- Wen kann ich lieben?
- Wo muss ich wachsen?
- Welche Vorlieben muss ich aufgeben?
- Wie kann ich helfen, die Lasten dieser Gemeinschaft zu tragen?
- Wo fordert Jesus mich auf, mir selbst zu sterben?
- Die wichtigste Frage, die zeigt ob wir eigene Wege gehen oder Nachfolge leben:
Heiliger Geist, wo ist der Ort, wo du möchtest, dass ich gepflanzt bin?

Das Problem ist, dass wir jahrzehntelang als Christen dachten, Gemeinden als Verbraucher zu bewerten, anstatt ihnen als Jünger anzugehören. Und da findet sich bei jedem Einzelnen von uns die Wahrheit: gehe ich eigene Wege oder folge ich Jesus wirklich nach!

Natürlich darf dir der Ort gefallen, an dem Gott dich zum Wirken hinstellt. Auch hier geht es um Vertrauen: Glaubst du das Gott einen Ort für dich hat, der dir auch Freude bereitet? Er ist ja ein liebender Vater und kein strafender alter Mann! Ich empfehle die letzten zwei Sonntage auf YouTube dazu anzusehen und auch am kommenden Sonntag Rebekkah Pohls Predigt „Kind meines Vaters“ dick im Kalender zu markieren! Du wirst gesegnet sein!